



# 3.16

www.unireport.info



## FUSSBALL-EM 2016: PROGNOSEN UND ANALYSEN

Seite 12–14

Foto: Fötisch

## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

vor wenigen Wochen kam nun auch die offizielle Bestätigung in Form einer Urkunde an: Die Goethe-Universität kann künftig über die Ein- und Weiterführung von Studiengängen selbstständig entscheiden. Als eine der wenigen deutschen Volluniversitäten hat sie nämlich das so genannte Systemakkreditierungsverfahren erfolgreich durchlaufen. Der Weg dahin dauerte über drei Jahre und wurde von einem intensiven inner-universitären Diskussionsprozess über Studium und Lehre begleitet. Prof. Lothar Zechlin, früherer Rektor der Universität Duisburg-Essen und erfahrener Wissenschaftsmanager, hat diesen Prozess kritisch-konstruktiv begleitet. Wir freuen uns, dass wir ihn für diese Ausgabe des UniReports für ein Interview zum Thema (S.7) gewinnen konnten.

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht  
Tanja Brühl,  
Universitätsvizepräsidentin

## Thema Afrika: Rhein-Main-Universitäten kooperieren

### Strategische Allianz mit ersten konkreten Ergebnissen

Am 20. Mai haben die Universitäten Frankfurt und Mainz eine Vereinbarung zur Afrikanistik unterzeichnet: Mit einem gemeinsamen attraktiven Lehrangebot kann ein Studiengang, bei dem afrikanische Sprachen im Mittelpunkt stehen, an beiden Orten ausgebaut werden. Gleichzeitig trafen sich über 80 Wissenschaftler der drei RMU-Universitäten auf dem Campus Westend, zusammen mit außer-universitären Institutionen der Region, um unter dem Dach des Frankfurter Zentrums für interdisziplinäre Afrikaforschung (ZIAF) ihre zukünftigen Forschungsaktivitäten zu bündeln und über zukünftige gemeinsame Afrikaforschungen und ein interdisziplinäres Studienangebot „Afrikastudien“ zu beraten.

Afrikanistik als alleiniges Studienfach wird selten gewählt, aber viele der angehenden Ethnologen studieren afrikanische Sprachen im Nebenfach. Zwei Professuren, die beide neu zu besetzen sind, steuern Mainz und Frankfurt bei. Während an der Goethe-Universität die Integration in das breite Feld der empirischen Sprachwissenschaften eine wichtige Rolle spielen soll, wird die Johannes Gutenberg-Universität den Schwerpunkt in der Soziolinguistik legen, in der es um die soziale Funktion der Sprache in der Gesellschaft geht. Auf dem afrikanischen Kontinent gibt es mehr als 1.500 verschiedene Sprachen. In Frankfurt wie in Mainz werden überwiegend Sprachen aus dem westlichen und östlichen Afrika gelehrt, wie Bambara, Hausa, Fulfulde und Swahili; darüber hinaus wird aber auch zu vielen anderen afrikanischen Sprachen geforscht.

Auswirkungen des Artenrückgangs, Einfluss von Landnutzung und Klimawandel auf die Savannen-

vegetation, Strukturwandel und nachhaltige Versorgung afrikanischer Städte, Selbsthilfe gegen Armut, die NOK-Kultur in Nigeria, Märkte und Tauschsysteme, die Welt der Kxoè-Buschleute – das sind nur einige der Forschungsthemen, zu denen gegenwärtig am ZIAF geforscht wird. „Diese wenigen Beispiele lassen schon erkennen, wie interdisziplinär das Zentrum aufgestellt ist. Zu unserem Frankfurter Team von rund 80 Wissenschaftlern gehören Ethnologen, Archäologen, Botaniker, Geowissenschaftler, Anglisten, Politologen, Wirtschaftswissenschaftler, Humangeographen, aber auch einzelne Paläoanthropologen und Romanisten“, erläutert Dr. Stefan Schmid, seit 2003 Geschäftsführer des ZIAF. „Und diese breite Basis können wir nun noch ausbauen, wenn auch die Darmstädter und Mainzer Afrika-Spezialisten mitwirken.“

Die Frankfurter und Mainzer forschen im westlichen, östlichen und südlichen Afrika. In einigen Ländern sind beide Universitäten aktiv, wie in Äthiopien, Benin, Kamerun, Nigeria, Tansania oder Südafrika.

Auf der gemeinsamen Homepage (<http://afrikaforschung-rheinmain.de>) finden sich unter anderem auch Zugänge zu den besonderen Schmuckstücken der Afrikaforschung in den Sammlungen: An der Johannes Gutenberg-Universität sind dies das Archiv für Musik Afrikas, die Jahn-Bibliothek für afrikanische Literaturen und die Ethnografische Studiensammlung, an der Goethe-Universität die Archive des Frobenius-Instituts, der Bildbestand der Deutschen Kolonialgesellschaft in der Universitätsbibliothek sowie bei Senckenberg das Humanethnologische Filmarchiv und das Westafrika-Herbarium.

Mehr zur Gründerszene Rhein-Main auf Seite 17



ESSAY: Wendepunkt nach den Übergriffen von Köln? 2

Helma Lutz und Meltem Kulaçatan zu den UniReport-Essays von Kira Kosnick und Susanne Schröter.



Studieren auf Rädern 3

Nico, Student der Filmwissenschaft, leidet an einer schweren Muskelerkrankung – seine Freunde helfen ihm im Alltag.



Der Fall Jan Böhmermann 5

Der Jurist Uwe Volkmann kritisiert die zunehmende Grenzüberschreitung in der Satire.



Bedeutende Auszeichnung für junge Physikerin 9

Hannah Petersen hat den Heinz Maier-Leibnitz-Preis erhalten.

